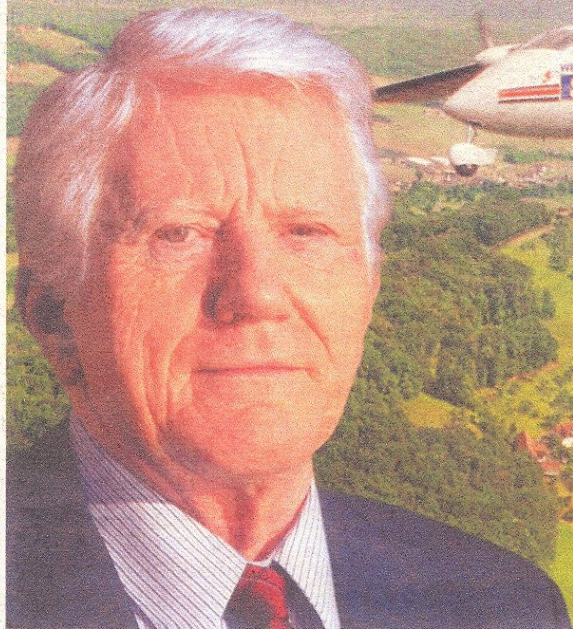


KÄRNTNER DES TAGES



Walter Golob: „Notfalls flieg ich auch im Pyjama!“

KK/SÜDFLUG

NICHT

Er hackelt, wenn's hagelt

Walter Golobs Job erfordert viel Mut: Seit 25 Jahren ist der Kärntner bei der Hagelabwehr aktiv. Er fliegt direkt in die Gewitterwolken hinein.

EDIN MUSTEDANAGIC

Wilder als jede Achterbahnfahrt: Wenn Walter Golob bei 300 Kilometern pro Stunde mit dem Seitenruder seines Fliegers Gewitterwolken streift, ist er auf eine halsbrecherische Rüttelpartie vorbereitet: „Oben ist es fürchterlich.“

Den Höllenlärm des Donners in den Ohren, die Luft bis zum Knistern geladen: Man braucht schon eine gehörige Portion Mut, wenn man für die Hagelabwehr fliegt. Seit 25 Jahren zerstreut Golobs Firma „Südflug“ Hagelwolken über südsteirischen Feldern. Auch in Kärnten, sagt er, würde sich Hagelabwehr lohnen.

„Noch bevor sich die Körner bilden, versprühen wir Silberjod.“ Ein tollkühnes Unterfangen

in 6.000 Metern Höhe, vor allem im Blindflug: „Wir sind europaweit die einzigen, die auch nachts fliegen. Da ist man oft in einem Spinnennetz aus Blitzen gefangen. Natürlich schlagen auch Hagelkörner ein“, erzählt Golob, der trotz seiner 69 Jahre regelmäßig in die Schwärze der Gewitterfront zurückkehrt. Wenn es schnell gehen muss, sogar im Pyjama. Mit an Bord: jahrelange Erfahrung. „Mit 16 habe ich mit dem Segelfliegen begonnen.“

Ob Schnee oder Regen...

Von der verbeulten Flugkiste trennt sich der dreifache Vater aus Radenthein am Millstätter See auch in der Freizeit nicht. Da unternimmt er familiäre Rundflüge an die Adria. Sonst tüftelt er ständig an neuen Projekten wie

den „Schneeflügen“ oder „Regenflügen“, bei denen er versucht Niederschläge auszulösen. Dass er so den Himmel zu einem Versuchslabor macht, bringt Golob auch kritische Stimmen ein. Unbestritten ist hingegen sein Wagemut: „In der Steiermark nennen sie mich Himmelhund.“

**KLEINE
ZEITUNG**

Kärntner des Tages 30.08.2007